

Grabungspraktikum: Bauaufnahme

**Dr. A. Hennemeyer
 Dr. S. Zink**

Fr 8:30-10:00, RAK-E-7

Beginn 21. Februar

Bauliche Überreste gehören zu den größten und augenfälligsten Zeugnissen der Vergangenheit. Ihr langer Lebenszyklus und die damit verbundenen Änderungen und Erweiterungen, aber auch ihr heutiger fragmentarischer Zustand und notwendige moderne Konservierungsmaßnahmen, machen bauliche Überreste zu einer besonders komplexen historischen Quelle; ihre Analyse und Dokumentation erfordert spezielle Methoden, wobei die Bauaufnahme die Grundlage der bauhistorischen Analyse darstellt. Dieser Kurs bietet eine theoretische und praktische Einführung in die Bauaufnahme. Aktuelle Dokumentations- und Analyseverfahren werden dabei auch aus einer ideengeschichtlichen Perspektive beleuchtet. Während einer dreitägigen Bauaufnahme an einer mittelalterlichen Burgruine wird es um das Kerngeschäft der Bauforschung gehen - das systematische Beobachten mit dem Zeichenstift.

21.2.	Einführung: Die Bauforschung und ihre Fragestellungen - Beispiele eigener Forschung (Priene, Olympia, Rom/Palatin) - Einblick in die Bauaufnahme
7.3.	(14.00 – 16.30) Kolloquium „Aus Archäologie und antiker Bauforschung“, ETH Hönggerberg, Siemens-Auditorium, HIT-Gebäude
14.3.	Die Entwicklung der Bauforschung und ihrer Methodik - Die Historisierung der Ruine - Architekturgeschichtliche Erklärungsmodelle - Die Rekonstruktion von historischem Konstruktionswissen
28.3.	Dokumentations- und Darstellungsmethoden – Optionen und Bewertungen - Historische Methoden - Von der Feldskizze zum Laserscan - Handzeichnung und Beobachtung
4.4.	Antike Baukonstruktion am Beispiel der Mauerwerkstechniken - Sehen, Verstehen, Dokumentieren - Materialität, Techniken, Tragverhalten - Gestaltung und Ästhetik
11.4.	Rekonstruktionen und Visualisierungen – Ansätze und Interpretationen - Graphische Rekonstruktionen: Konventionen und Un-Konventionen - Konservierung und Rekonstruktion am Feld: Ideen, Ideale und Interpretationen
Übung: Bauaufnahme der Ruine Alt-Regensberg	
Do, 1.5. (Terminvorschlag)	Vermessung mit Tachymeter und Bearbeitung in TachyCAD/AutoCAD
Fr, 2. und Sa, 3.5.	Steingerechte Handzeichnungen auf Grundlage der tachymetrischen Vermessung: Grundrisse, Schnitte, Ansichten; M 1:20; Beobachtungen zu Konstruktion, Materialien, Verformungen, Bauphasen und Restaurierungen.